

GÄRTEN & PARKS
in Westfalen-Lippe

Entdecken,
Rätself und
Gestalten

Kunterbunte

Garten- kultur

für kleine und große
Gartenkünstler:innen

gefördert vom:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



1250 Jahre
Westfalen

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.



von
6 bis 99
Jahren

Liebe kleine und große Gartenkünstler:innen!

Willkommen in der wundervollen Welt der Gartenkultur. Gehe mit uns auf eine spannende Reise durch die Zeit und finde spielerisch heraus, welche Geheimnisse sich hinter den Gärten von damals und heute verbergen.



Menschen haben in verschiedenen Epochen, also Zeitabschnitten, ihre Gärten auf ganz unterschiedliche Weise gestaltet. Historische Gärten zeigen uns, wie die Menschen früher gelebt und gearbeitet haben. Wenn wir diese Gärten erhalten, können wir auch zukünftig diese besonderen Orte entdecken und etwas über alte Traditionen lernen. Einige bedeutende Gartenanlagen stehen sogar unter Denkmalschutz, damit die Geschichte des Gartens erlebbar bleibt. Heute sind viele moderne Gartenformen hinzugekommen.

In unserem Kreativheft stellen wir dir einige beispielhafte Gartenanlagen der verschiedenen Epochen vor. Diese und viele weitere kannst du auch heute noch mit deinen Eltern oder Großeltern hier bei uns in Westfalen-Lippe besuchen. Während der „Tage der Gärten und Parks in Westfalen-Lippe“ kannst du sogar in vielen privaten Gärten die Schönheit der Gartenkunst erkunden oder Veranstaltungen in öffentlichen Parks besuchen.

Wir wünschen dir viel Spaß beim Entdecken, Ausmalen und Basteln!



Die Stationen unserer Zeitreise:





Garten des Franziskanerklosters Wiedenbrück.

etwa
5. bis Ende
15. Jahr-
hundert

Gärten des Mittelalters

Gehe mit uns auf eine Zeitreise ins Mittelalter. In dieser Zeit entstanden Küchengärten, Heilpflanzengärten, Gärten an Klöstern und Burgen sowie die ersten botanischen Gärten.

Die Küchengärten waren wie große Gemüsebeete. Da sie wichtige Nahrung boten, hat man damals Mauern um sie gebaut, oft an Burgen und Klöstern. Obstbäume waren besonders wertvoll, weil man ihre Früchte sogar für den Winter haltbar machen konnte. Das nennt man Einmachen. Zudem wuchsen Weinreben an sonnigen Hängen, aus denen Wein hergestellt wurde.

An Klöstern wurden oft Heilpflanzen-, Küchen- sowie schöne Ziergärten mit Rosen, Brunnen und Bänken angelegt. Nonnen und Mönche haben Arzneipflanzen angebaut, erforscht und daraus Medizin hergestellt.

Interessantes

- In Klöstern lernten Mönche und Nonnen viel über Gartenbau und Pflanzen. Das Motto „Ora et labora“ – „Bete und arbeite“ – umfasste auch die Gartenarbeit.
- Auch die ersten Botanischen Gärten entstanden im Mittelalter in Deutschland. Sie waren wichtig, um Pflanzen zu erforschen und zu präsentieren.



Weinberg des Schlosses Hohenlimburg in Hagen.



Garten des Klosters Dalheim in Lichtenau.



Garten des Klosters Dalheim in Lichtenau.



Nutz- und Heilpflanzen in mittelalterlichen Gärten

Pflanzen und Kräuter zum Ausmalen



Minze

Minzblätter wurden bereits damals gegen Bauchschmerzen eingesetzt sowie als Gewürz und Teekraut. Ein Tipp: Reibt einmal an den Blättern der Minze und riecht dann an euren Fingern.



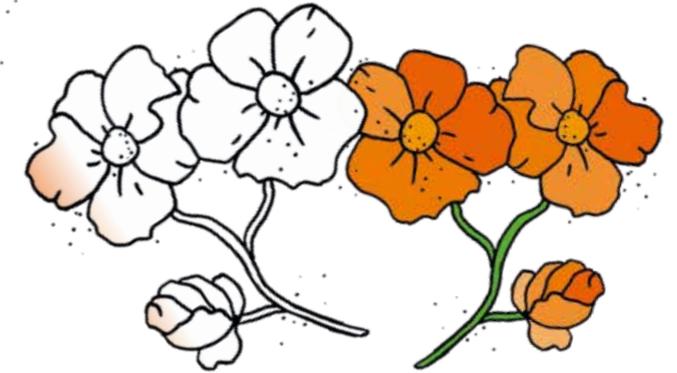
Eibisch

Die Blätter und Wurzeln der heimischen Pflanze Eibisch enthalten Schleimstoffe, aus denen schon im Mittelalter ein Sirup für Gurgellösung oder Tee gewonnen wurde. Geholfen hat das gegen Husten, Reizungen im Mund- und Rachenraum oder leichte Magenschleimhautentzündungen.



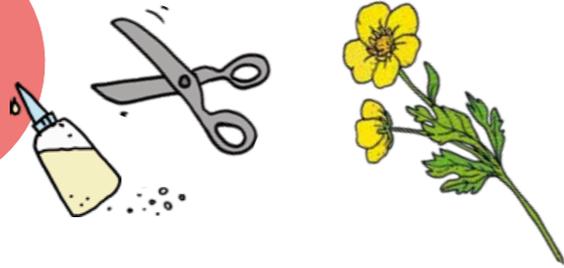
Echter Lavendel

Lavendel hat eine beruhigende Wirkung und hilft gegen Entzündungen. Die duftenden Blüten der Heilpflanze werden bis heute als Tee, Öl oder Salbe verwendet.



Kapuzinerkresse

Etwa seit dem 16. Jahrhundert wurde die Kapuzinerkresse als Heilpflanze in Europa verwendet. Sie wirkt gegen Harn- und Atemwegsinfekte, fördert die Verdauung und enthält viel Vitamin C. Besonders ist, dass man ihre Blüten, Blätter und Samen einfach roh essen kann.



Erstelle dein eigenes Herbarium

Ein Herbarium ist eine Pflanzensammlung. Beginne also wilde Pflanzen auf Wiesen, im Park oder Wald zu sammeln. Zuhause presst du sie, bis sie ganz trocken und flach sind. Nun klebe sie auf ein Papier, den so genannten Herbarbogen. Dort notierst du zum Beispiel den Namen der Pflanze sowie wann und wo du sie gefunden hast.

Auf diese Weise lernst du heimische Pflanzen und Blumen mit besonderen Blüten kennen, die du zuvor vielleicht noch gar nicht entdeckt hast. Um herauszufinden, wie die Pflanzen heißen, kannst du deine Eltern oder Großeltern fragen und es gibt Bücher oder Apps, die dir beim Bestimmen der Pflanzen helfen können.



Lade dir hier kostenlos die Vorlagen für dein eigenes Herbarium herunter: www.gaerten-in-westfalen.lwl.org.



Was du beim Sammeln der Pflanzen beachten solltest:

- Nur Wildpflanzen sammeln:** Sammle nur Pflanzen, die in der Natur wachsen, nicht die aus dem Garten oder vom Balkon.
- Trockenes Wetter abwarten:** Sammle am besten bei schönem, trockenem Wetter, dann kannst du die Pflanzen besser pressen.
- Ganze Pflanzen pflücken:** Nehme die ganze Pflanze mit, nicht nur einzelne Blüten oder Pflanzen, die kaputt sind. Zur Sicherheit kannst du zwei Exemplare einer Pflanze mitnehmen, presse sie und benutze dann die Schönste für dein Herbarium.
- Naturschutzgebiete meiden:** Sammle keine Pflanzen in Naturschutzgebieten.
- Seltene Pflanzen stehen lassen:** Wenn es nur eine Pflanze an einem Ort gibt, lasse sie stehen.



Deutscher Name: _____
 Botanischer Name: _____
 Pflanzenfamilie: _____
 Standort: _____
 Fundort: _____
 Funddatum: _____
 Sammler:in: _____





Mitte 15.
bis Mitte
17. Jahr-
hundert

Gärten der Renaissance

In der Renaissance begannen die Menschen, sich wieder mehr für Kunst, Wissenschaft und die Natur zu interessieren.

Die Gärten waren deshalb oft sehr durchdacht angelegt. Die Beete wurden in klare Formen wie Quadrate oder Rechtecke unterteilt und die Wege dazwischen waren gut gepflegt. Die Pflanzen wurden häufig so geschnitten, dass sie bestimmte Muster ergaben. Diese Gärten sollten zeigen, wie kunstvoll die Eigentümer:innen mit der Natur umgehen konnten.

In vielen Renaissancegärten gab es Brunnen, kleine Wasserbecken und Terrassenstufen. Die Menschen in der Renaissance waren sehr stolz darauf, Wasser in ihren Gärten auf kunstvolle Weise zu nutzen. Zusätzlich schmückten häufig Figuren von Göttern, Helden oder Tieren die Gärten. Diese Statuen erinnerten die Menschen an die alten Griechen und Römer, die sie sehr bewunderten. Die Skulpturen machten den Garten zu einem Ort, an dem Kunst und Natur zusammenkamen.

Interessantes

- „Renaissance“ kommt aus dem Französischen und steht für Wiedergeburt. Wiedergeburt bedeutet in diesem Zusammenhang, dass etwas Altes neu entdeckt und wieder genutzt wird. In der Renaissance wurden Ideen und die Kunst aus der Zeit der alten Griechen und Römer wieder wichtig.
- In Deutschland gibt es kaum noch Renaissancegärten, da sie leider oft zerstört oder überbaut wurden.



Finde die Unterschiede

Die beiden Fotos des Renaissancegartens Haus Welbergen in Ochtrup sind nicht exakt gleich. Im unteren Foto sind acht Fehler versteckt – findest du sie?



Die Auflösung findest du auf der vorletzten Seite.

Mitte 17.
bis Mitte
18. Jahr-
hundert



Schlosspark Nordkirchen.



Gärten des Barock

In der Zeit des Barock wurden die Gärten noch größer und prächtiger. Die Menschen wollten mit ihren Gärten zeigen, wie mächtig und reich sie waren.

Alles in einem Barockgarten war perfekt symmetrisch. Das bedeutet, dass die eine Seite des Gartens genauso aussah wie die andere. Diese Ordnung sollte zeigen, dass die Eigentümer:innen alles im Griff hatten und selbst die Natur beherrschen konnten.

Die Beete sahen aus wie große Teppiche aus Pflanzen, weil niedrige Hecken in komplizierten Mustern gepflanzt wurden. Manchmal gab es riesige Springbrunnen, die so stark waren, dass das Wasser in großen Bögen durch die Luft flog. Kleine Wälder oder Baumgruppen dienten dazu, Spaziergänge spannender zu machen, weil man immer wieder neue, versteckte Orte entdecken konnte. Und ganz besonders Labyrinth aus Hecken luden zum Verirren ein. Natürlich gab es in Barockgärten auch viele große Statuen.



Schlosspark Neuhaus in Paderborn.



Wasserburg Anholt in Isselburg.



Interessantes

- Oft ist ein Garten nicht nur im Barockstil gestaltet, sondern enthält auch Elemente aus verschiedenen Zeiten.
- Johann Conrad Schlaun (1695 bis 1773) war ein sehr wichtiger Architekt zur Zeit des westfälischen Barock. Eines seiner bekanntesten Bauwerke ist das Schloss Nordkirchen südlich von Münster.

Schloss und Park Nordkirchen.



Ausmalen und entspannen

Mandala

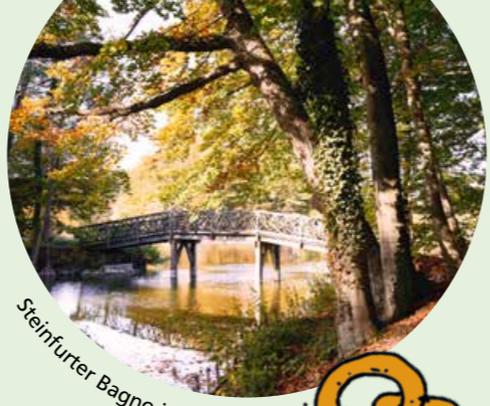




Park von Schloss Benkhausen in Eppelkamp



Mitte 18. bis Ende 19. Jahrhundert



Steinfurter Bagno in Steinfurt.



Landschaftsgärten

Stell dir vor, du betrittst einen riesigen Garten, der aussieht, als hätte die Natur ihn selbst erschaffen. In einem Landschaftsgarten wachsen die Pflanzen so, als wären sie zufällig dort gepflanzt. Aber das ist nur ein Trick, denn alles ist sorgfältig geplant.

Diese Gärten sind oft sehr groß und haben weite Wiesen, Teiche und manchmal sogar kleine Hügel. Überall gibt es viele verschiedene Bäume, Sträucher und Blumen. Zusammen sieht es wie ein wunderschönes Gemälde aus. Von besonderen Orten aus kann man weit in die Ferne schauen, wie durch ein Fenster. In vielen Landschaftsgärten sind so genannte Brezelwege angelegt. Diese Wege schlängeln sich sanft durch den Garten. Sie machen neugierig, weil sich hinter jeder Kurve etwas Neues verbergen kann.



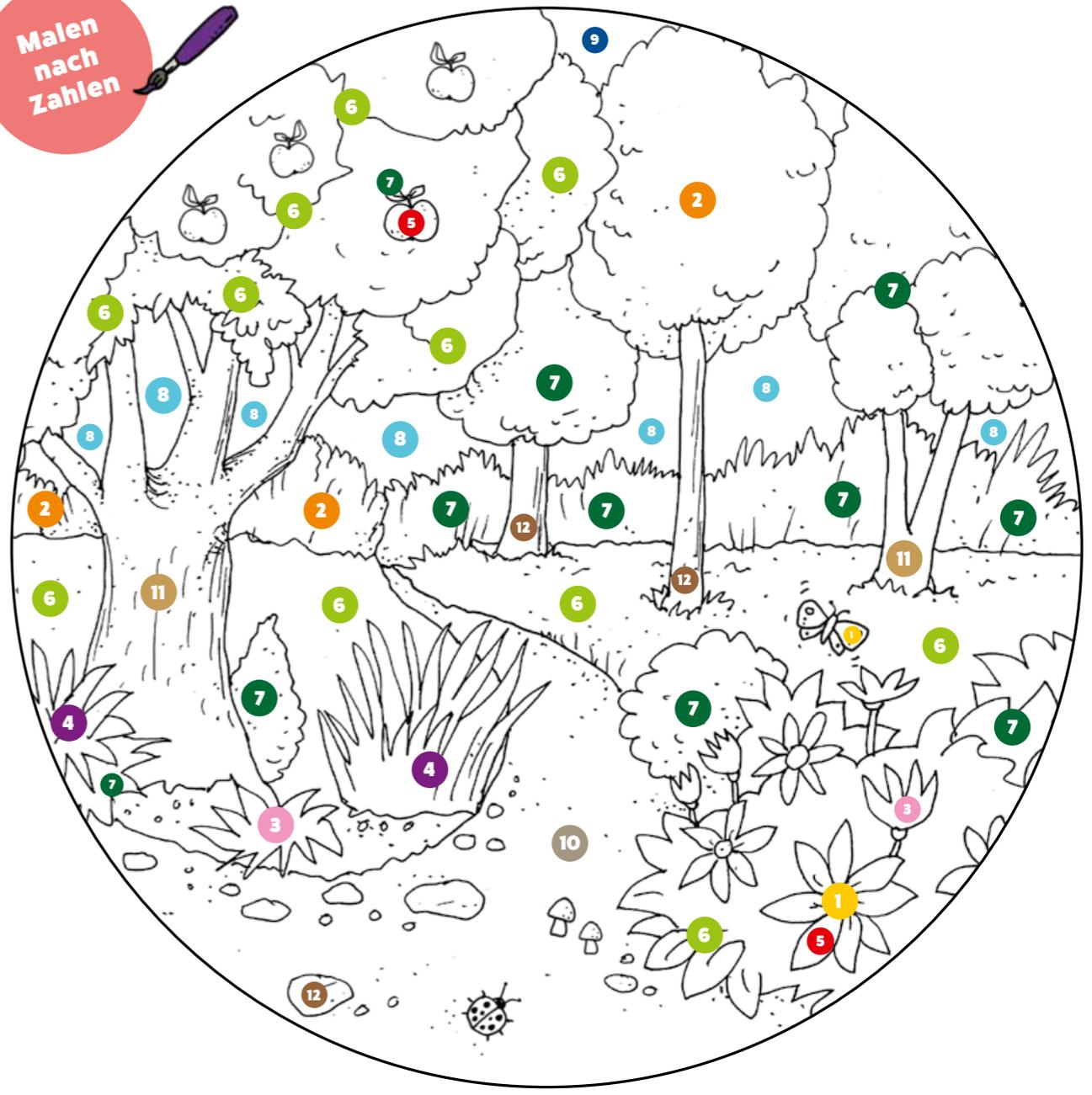
Interessantes

- Seit dem späten 18. Jahrhundert entstanden auch öffentliche Grünanlagen wie Stadtparks, Promenaden und Kurparks.
- Waren alle Landschaftsgärten neu? Nein! Oft wurden alte Gärten umgestaltet oder im landschaftlichen Stil ergänzt.



Schlossgarten in Münster.

Malen nach Zahlen



- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12

Mal' mal



Male deinen Traumgarten

Wenn du ein eigenes, kleines Stück Land hättest, welche Pflanzen würdest du dort wachsen lassen? Bunte Blumen, verschiedene Obstbäume oder knackiges Gemüse? Vielleicht möchtest du auch einen kleinen Teich anlegen, Spielgeräte oder eine gemütliche Bank aufstellen. Du wirst sehen, es ist eine echte Kunst einen Garten zu gestalten.



20. Jahrhundert



Flora Westfalica in Rheda-Wiedenbrück.



Maximilianpark in Hamm.

Gärten des 20. Jahrhunderts

Vor etwas mehr als 100 Jahren wurden die Städte immer größer, mit immer mehr Häusern und Straßen. Die Menschen sehnten sich nach Natur und Erholung im Grünen. Deshalb wurden Grünflächen in Städten immer wichtiger. Man erkannte, dass Gärten und Parks gut für die Umwelt sind und die Städte so schöner und lebenswerter wurden.

Reiche Leute hatten oft wunderschöne Gärten an ihren Häusern oder Villen. Aber auch für alle anderen Menschen waren grüne Parks in der Stadt wichtig. Deshalb wurden viele Stadt- und Volksparks gebaut. Diese Parks sind wie große, grüne Spielplätze. Dort kann man Sport machen, spielen oder sich ausruhen. Manchmal gab es große Gartenschauen, bei denen neue Gartenideen entwickelt wurden. Die besten Ideen wurden dann in echte Parks verwandelt, die du heute noch besuchen kannst. Auch alte Fabriken und Industriegelände wurden in grüne Oasen umgestaltet.

Interessantes

- Es gibt regelmäßig Landesgartenschauen (LAGA), Bundesgartenschauen (BUGA) oder Internationale Gartenschauen (IGA). Eine IGA findet sogar bald in der Metropole Ruhr in 2027 statt.
- In Westfalen-Lippe wurden nach 1945 viele schöne private und öffentliche Gärten angelegt. Einige sind bereits als wertvolle Gartendenkmäler geschützt.



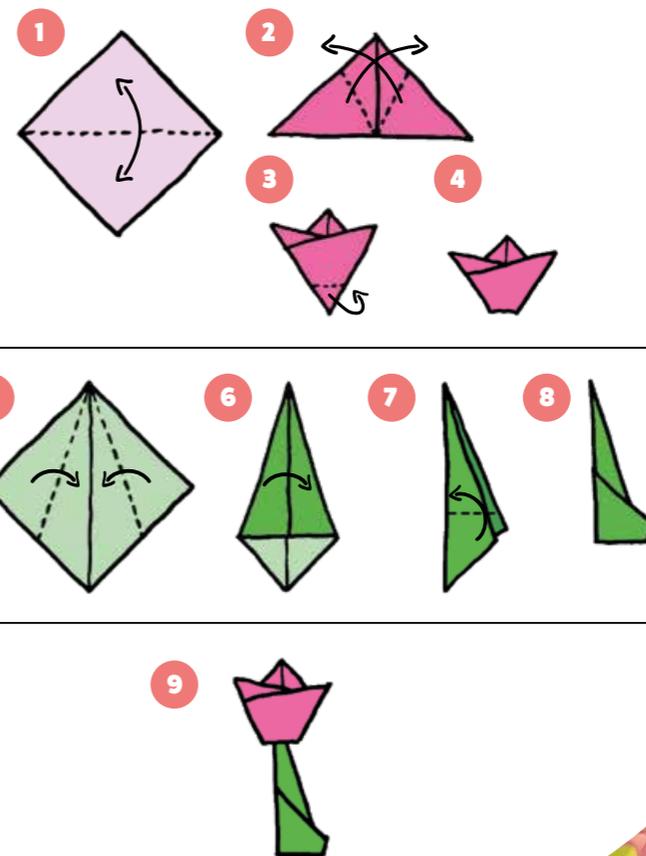
Gartenanlage der Villa Hohenhof in Hagen.



Stadtspark und Botanischer Garten in Gütersloh.



origami





Gartenschaupark in Bad Lippspringe.

21. Jahrhundert



Kurpark in Bad Salzuflen.



Moderne Gartenkultur

Heute gibt es viele neue Trends in der Gartenkultur, wie naturnahe Gartengestaltung und ökologisches Gärtnern, Urban Gardening oder Gemeinschaftsgärten. Den Menschen ist es sehr wichtig geworden, Pflanzen, Bäume und ihre Tierwelt zu schützen, anstatt sie wie früher beherrschen zu wollen. Und sie finden immer mehr kreative Orte und neue Möglichkeiten zu Gärtnern. Auch in öffentlichen Parkanlagen findest du moderne Gestaltungsideen, wie tolle Spielangebote, besondere Orte zum Ausruhen oder Themengärten, in denen du viel entdecken kannst.



Buchstabensalat

Findest du die acht Wörter über moderne Gartenkultur, die senkrecht und waagrecht im Buchstabensalat versteckt sind?

Q	X	P	L	F	Z	I	W	T	I	K	A	Y
D	J	N	A	T	U	R	M	W	G	V	U	N
T	K	R	E	A	T	I	V	R	E	G	I	S
T	M	D	H	G	W	D	M	B	L	T	B	C
L	J	X	Z	X	Z	Y	N	V	Q	I	I	H
J	C	Y	O	D	U	E	U	U	B	L	E	A
N	L	E	R	D	B	E	E	R	E	G	N	U
O	D	W	P	S	H	O	I	B	T	Z	E	F
G	E	M	E	I	N	S	A	M	B	Q	N	E
U	J	C	S	V	F	W	Y	E	H	U	G	L
U	L	W	E	R	N	T	E	R	J	O	P	C
X	S	D	B	F	Y	L	K	K	R	R	K	P
Z	N	Q	H	I	W	J	T	E	A	G	L	U

Die Auflösung findest du auf der vorletzten Seite.





Naturnaher Schrebergarten Nr. 33 in Dortmund, b.



Garten Brodersen, Am Nachtigallental in Essen.

Moderne Gartenkultur

Naturnahe Gartengestaltung und ökologisches Gärtnern

Was wäre, wenn ein Garten wie ein kleines Paradies für Pflanzen und Tiere angelegt ist? Das nennt man dann naturnahe Gartengestaltung und ökologisches Gärtnern.

In so einem Garten wachsen viele verschiedene Pflanzen, die schön und auch nützlich sind. Es werden viele Stauden und heimische Pflanzen angebaut. Das lockt Bienen und Schmetterlinge an. Über Nistplätze und Wassertränken freuen sich Vögel oder Igel. Es wird nur natürlicher Dünger und kein Gift benutzt.



Biki's Schätze der Natur in Enningertloh.



Hortus Quercuum in Stenwede.

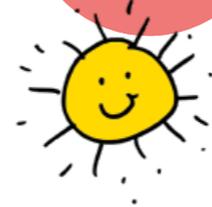
Tipps für nachhaltiges Gärtnern:



- **Wasser:** Wenn du beim Gärtnern mitmachst, kannst du auch der Umwelt helfen. Anstatt mit Leitungswasser zu gießen, kannst du das Regenwasser auffangen, zum Beispiel in einer Regentonne. Du kannst auch den Boden mit Gras oder Blättern bedecken, dann bleibt der Boden feucht und du musst weniger gießen. Das nennt man Mulchen. Es hilft auch, wenn du Blumen und Bäume pflanzt, die weniger durstig und besonders robust sind.
- **Boden:** Damit die Pflanzen gut wachsen können, brauchen sie Nahrung im Boden. Wenn du den Boden regelmäßig mit Kompost oder Erde auffrischst, bleibt er fruchtbar. So hilfst du den Pflanzen, stark und gesund zu bleiben. Zudem solltest du keinen Torf benutzen. Torf wird noch viel mehr in Mooren gebraucht. Gesunde Moore sind wichtig, weil sie helfen CO₂ zu speichern.



Schatten malen



Was braucht man mehr: Sonne, Papier mit Stift und ein Gänseblümchen.

Pflücke wildwachsende Blumen und halte sie über ein Blatt Papier. Die Sonne wirft dann den Schatten der Blume auf dein Papier, den du nun naturgetreu abmalen kannst. Ein Tipp: Versuche die Blume im richtigen Winkel zur Sonne über das Papier zu halten, damit der Schatten aussieht wie die echte Blume und nicht verzerrt ist.





7.000 Schmetterlinge in Dortmund.



Urban Gardening vor dem LWL-Preußenmuseum in Minden.

Moderne Gartenkultur Urban Gardening

Urban Gardening bedeutet, dass man überall in der Stadt kleine Gärten anlegt – und wenn es nur in einem Beet am Straßenrand ist.

Man kann dazu viele bunte und ungewöhnliche Dinge als Ersatz für Übertöpfe benutzen. Manchmal wachsen die Blumen in alten Milchtüten oder in umgestalteten Holzpaletten. Die kleinen Gärten sehen dann fast aus wie ein buntes Kunstwerk. Das macht die Stadt freundlicher und grüner. Außerdem ist es toll, sich kreativ einzubringen und gemeinsam zu gestalten.



7.000 Schmetterlinge in Dortmund.



Urban Gardening vor dem LWL-Preußenmuseum in Minden.

aus Alt
wird Neu



Kreative Upcycling-Ideen

Gestalte dein Viertel, deinen Vorgarten oder Balkon nicht nur grüner, sondern auch bunter. Mache aus den verschiedensten Dingen, die man eigentlich wegschmeißen würde, ein neues Zuhause für Pflanzen. Das nennt man dann Upcycling. Das ist kreativ, günstig und nachhaltig.

- Milch- oder Safttüten (Tüte halbieren und säubern)
- Konservendosen (Deckel entfernen und säubern)
- Alte Gummistiefel (einfach bepflanzen)

Noch ein Tipp:

Mache unten in den Boden deines neuen Übertopfs ein bis drei Löcher, damit sich das Wasser nicht staut.





VHS Ideengarten in Paderborn.



Mehrgenerationengarten in Lippstadt



Moderne Gartenkultur Gemeinschaftsgarten



Vielen Menschen ist es wieder wichtiger geworden, selber Obst, Gemüse, Kräuter oder auch Zierpflanzen anzubauen.

Aber was, wenn man keinen eigenen Garten hat? Dann kann man zum Beispiel einem Kleingartenverein beitreten, bei einem Gemeinschaftsgarten mitmachen oder sogar mit seinen Freunden einen eigenen Gemeinschaftsgarten gründen. Dort sind alle willkommen und es werden die Arbeit und die Ernte geteilt. Kinder können hier viel über Pflanzen lernen, zusammen gärtnern und die Natur erleben.



VHS Ideengarten in Paderborn.



Mehrgenerationengarten in Lippstadt

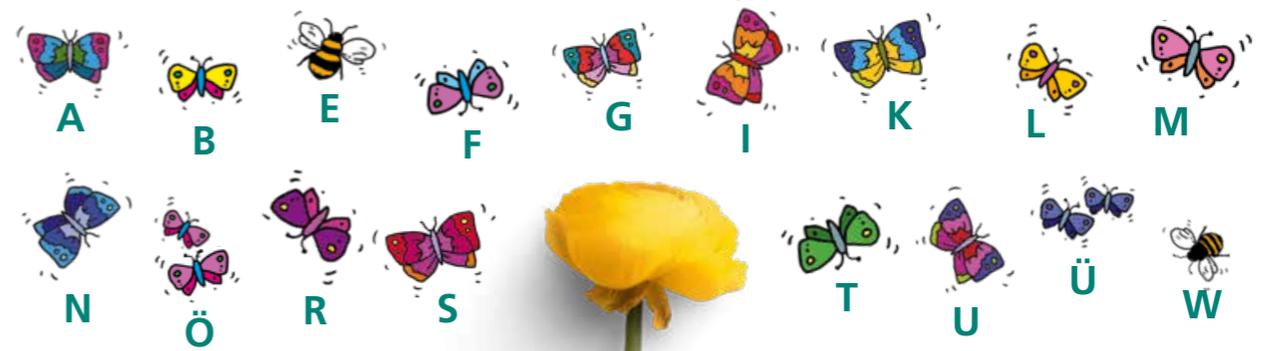


Vestgarten in Recklinghausen.

Geheimschrift

Was wollen dir die Insekten sagen?

Die Auflösung findest du auf der vorletzten Seite.



Das ist unsere kunterbunte Gartenkultur!



Du hast jetzt eine Menge über unsere Gartenkultur kennengelernt, von kleinen, wilden Gärten bis hin zu großen, perfekt angelegten Parks. Egal ob in der Stadt oder auf dem Land, jeder Garten ist besonders und braucht Menschen, die sich auskennen und die Natur verstehen. Es hat sich im Laufe der Zeit gezeigt, dass Gärten und Parks auch immer etwas über uns Menschen aussagen und uns im besten Fall miteinander verbinden.

Nun bist du dran: Reise mit deinen Eltern oder Großeltern durch Westfalen-Lippe und schau dir die vielen spannenden Parks und Hausgärten an. Lasse dich inspirieren von der Gestaltung, der Natur und der Geschichte der Gärten und Parks. Vielleicht hast auch du Lust bekommen, dein eigenes kleines Gartenprojekt zu starten. Das macht richtig viel Freude, du kannst Spannendes lernen, dein eigenes Obst ernten und einen kleinen, aber wichtigen Beitrag für eine bessere Umwelt leisten.

**Bleibe neugierig auf unsere wundervollen Gärten,
Parks und grünen Spielplätze!**



Kunterbunte Gartenkultur für kleine und große Gartenkünstler:innen

Impressum

Herausgeber
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Kulturabteilung, Referat
„Strategische Beratung / Kultur in Westfalen“
LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen
Fürstenbergstraße 15
48147 Münster
Tel. 0251 591-5082
gaerten-in-westfalen@lwl.org
www.gaerten-in-westfalen.lwl.org

Koordination und Text
Eva Carrie, Christiane Boll

Redaktion
Eva Carrie, Christiane Boll, Dr. Yasmine Freigang, Dr. Dorothee Boesler

Gestaltung und Illustration
Creativbüro Dülmen

Druck
LUC GmbH, Selm
Auflage: 1. Auflage, 7.500 Exemplare
© 2024 LWL

Alle Angaben ohne Gewähr.

Bildnachweise

S. 2: LWL / Daniel Witte (o. r. + u. r.); stock.adobe.com: yanadjan (o. l.), zane38 (u. l.) | S. 3: LWL / Daniel Witte (u. l.); stock.adobe.com: Irina Schmidt (o. r.) | S. 4: Kloster Wiedenbrück (o. l.); Pohl + Grüßen (o. r. + u. r.); LWL / Thorsten Arendt (u. l.) | S. 6: stock.adobe.com: Africa Studio (o.); New Africa (u.) | S. 7: stock.adobe.com: Viktor Pravdica | S. 8: Michael Bücken (o. l.); Münsterland e.V. / Sebastian Lehrke (o. r.); Münsterland e.V. / Philipp Fölting (u.) | S. 9: Münsterland e.V. / Philipp Fölting | S. 10: Pohl + Grüßen (o. l.); Schloss Neuhaus (o. m.); Andreas Lechtape (o. r.); Münsterland e.V. / Long Nong Huang (u.) | S. 12: Merkur Gruppe, Schloss Benkhausen (o. l.); Münsterland e.V. / Philipp Fölting (o. r.); LWL / Udo Woltering (u.) | S. 16: Flora Westfalica (o. l.); Maximilian Park Hamm / Steiger (o. r.); Stadt Gütersloh (u. r.); LWL / Christopher Kreutchen (u. l.) | S. 17: stock.adobe.com: TAW4 | S. 18, oben v. l.: LWL / Daniel Witte (1. u. 3.); Gartenschauпарк Bad Lippspringe / Besimmazhiqi (2.); Staatsbad Salzuflen Kurpark / S. Strothbäumer (3.); unten v. l.: stock.adobe.com: rh2010; yanadjan; HollyHarry, pusteflower9024 | S. 20: LWL / Daniel Witte (o. l.); Cornelia Brodersen (o. r.); Ute Bienengräber-Killmann (u. l.); Friedhelm Sauerländer | S. 22: LWL / Daniel Witte (o. l. + u. r.); LWL / Geis (o. r. + u. l.) | S. 23: stock.adobe.com: Paul, generiert mit KI | S. 24: LWL / Daniel Witte (o. l. + m. l.); LWL / Hartmut Kalle (o. r. + u. l.); LWL / Eva Carrie (u. r.) | S. 26: LWL / Daniel Witte | S. 27: Münsterland e.V. / Philipp Fölting

Freigestellte Blüten / stock.adobe.com:

Titel (von o. m. im Uhrzeigersinn): ksen32; Elathi; Flower Studio (2); Saichol (2); Custom Scene; Nattha99; Elathi; Flower Studio; ksen32; Natika | S. 2: Nattha99 (o. l.); Elathi (o. r.); ksen32 | S. 3: vencav (o. l.); sakdam (o. r.); Daria (u.) | S. 4: britaseifert | S. 8: Line (o.); Flower Studio (u. l.); Chansom Pantip | S. 9: Saichol (2) | S. 10: esvetleishaya (o.); ksen32 (u.) | S. 11: Nattha99 | S. 12: Elathi (o. + u. r.); Nattha99 (u. l.); Natika (u. m.) | S. 16: Custom Scene (o. l.); Nattha99 (o. r.); Elathi (u. r.); Saichol (u. l.) | S. 18 (von o. m.): Daria; Nattha99; Saichol | S. 20: Daria | S. 22: Saichol (o. m.); Natika (u. l.); ksen32 (m. l.); Elathi (m. r.) | S. 24: Daria (2 o.); Nattha99 (m. l.); Saichol (u.) | S. 25: Custom Scene | S. 26 (von o. l.): Elathi; Saichol; Natika; Daria; ksen32; Saichol | S. 28 (von o. m.): Elathi; vencav; sakdam; Daria; Nattha99

Illustrationen: Creativbüro Dülmen

Rätsel-Auflösungen

Fehlerrätsel



Gitterrätsel

Q	X	P	L	F	Z	I	W	T	I	K	A	Y	
D	J	N	A	T	U	R	M	W	G	V	U	N	
T	K	R	E	A	T	I	V	R	E	G	I	S	
T	M	D	H	G	W	D	M	B	L	T	B	C	
L	J	X	Z	X	Z	Y	N	V	Q	I	H		
J	C	Y	O	D	U	E	U	B	L	E	A		
N	L	E	R	D	B	E	E	R	E	G	N	U	
O	D	W	P	S	H	O	I	B	T	Z	E	F	
G	E	M	E	I	N	S	A	M	B	Q	N	E	
U	J	C	S	V	F	W	Y	E	H	U	G	L	
U	L	W	E	R	N	T	E	R	J	O	P	C	
X	S	D	B	F	Y	L	K	K	R	R	K	P	
Z	N	Q	H	I	W	J	T	E	A	G	L	U	

ERDBEERE
IGEL
BIENEN
SCHAUFEL
GEMEINSAM
NATUR
KREATIV
ERNTE



Geheimschrift

WIR MÖGEN FÜR UNSER LEBEN GERNE NEKTAR!



GÄRTEN & PARKS

in Westfalen-Lippe

Über uns:

In ganz Westfalen-Lippe gibt es für dich viele besondere und unterschiedliche Gärten und Parks zu entdecken, wo du viel erleben kannst. Wir, von der LWL-Initiative „Gärten und Parks in Westfalen-Lippe“, versuchen gemeinsam mit den Garten- und Parkbetreiber:innen unsere vielfältige Gartenkultur besser sichtbar zu machen.

Auf dem LWL-Gartenportal kannst du dich ganz einfach über die Parklandschaft in unserer Region informieren. In über 110 Steckbriefen stellen wir dir besondere Parks vor, die alle einen Besuch wert sind. An den „Tagen der Gärten und Parks in Westfalen-Lippe“ öffnen jedes Jahr im Juni sogar private Gärten ihre Pforten. Öffentliche Parkanlagen laden dann zu Veranstaltungen und Mitmachaktionen ein.

Das ganze Programm der Veranstaltungstage findest du auch auf dem LWL-Gartenportal.

www.gaerten-in-westfalen.lwl.org



gefördert vom:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



125 Jahre
Westfalen

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.